

Einsatzplatzbeschreibung

V. Bolivien – Straßenkinderprojekt "Fundación Sion" Kinderzentrum zur Prävention

ww-Platz mit der Einsatzplatznummer:

Kurzbeschreibung der Partnerorganisation

Das Kinderzentrum befindet sich in der Nähe des Flughafens von Sta. Cruz de la Sierra in der Zone Satelite Norte. Vernachlässigte Kinder aus der Nachbarschaft, meist von alleinerziehenden Müttern, drogenabhängigen oder überforderten Eltern, haben die Möglichkeit nach oder vor der Schule im Kinderzentrum betreut zu werden. Hauptschwerpunkt ist die Unterstützung von lernschwachen Kindern und die Hausaufgabenbetreuung. Zur Vorbeugung des Straßenkinderphänomens in Bolivien werden auch unterschiedliche Förderprogramme in Form von Workshops angeboten.

Zielgruppe

Kinder aus der Nachbarschaft zwischen 9 -15 Jahren

Mitarbeiter im Projekt

Maria Jose, Direktorin, Sozialarbeiterin

Rudy Gutierrez, Assistent

4 Lehrer für die Hausaufgabenbetreuung

Köchin

Aufgaben der Freiwilligen und Arbeitsbedingungen

Die beiden FW hat ihren eigenen Aufgabenbereich bzw. Schwerpunkt im Kinderzentrum.

Schwerpunkt Vormittagsbetreuung (8 h)

- Unterstützung der Köchin beim Vorbereiten der Mahlzeiten
- Unterstützung der Lehrer beim Aufräumen und Putzen des Kinderzentrums und des Hofes
- Workshop Angebote unterstützen und selbst durchführen
- z.B.: Gartenarbeit, Englisch, Musik, Sport, Backen, Nähen, Handwerkern, basteln

Einsatzdauer

12 Monate

Arbeitszeit

Täglich ca. 8 Stunden

Urlaub

24 Tage: Die Urlaubszeit wird in Übereinstimmung mit der Direktorin festgelegt. Urlaub ist erst nach 3 Monaten durchgehender Arbeitszeit und nur in der Ferienzeit, wenn das Zentrum geschlossen ist, möglich. ADRA Deutschland ist davon zu informieren

Besonderheiten des Landes

Bolivien wird von zwei großen und weit auseinander liegenden Ketten der Anden durchzogen, deren Höhe bis über 6500 m reicht (Sajama 6542 m, Illimani 6439 m). Dazwischen liegt das zentrale Hochland, der 3000 bis 4000 m hohe Altiplano, in dem rund 80 Prozent aller Bolivianer leben. Die Gesamtlänge der Staatsgrenzen beträgt 6653 Kilometer. Das Klima in Bolivien ist, bedingt durch die enormen Höhenunterschiede, sehr vielfältig. Rund um den Titicaca-See (etwa 150 km) und den Poopó-See (etwa

55 km) ein gemäßigtes Höhenklima mit relativ geringen jahreszeitlichen Temperaturschwankungen und mittelgroßen Tag- und Nachttemperaturschwankungen sowie einer mittleren Luftfeuchtigkeit. Auf dem übrigen Altiplano ein im Gesamtdurchschnitt kühl-gemäßigtes Höhenklima mit mittleren jahreszeitlichen Temperaturschwankungen und starken Tag- und Nachttemperaturschwankungen sowie allgemein einer sehr geringen mittleren Luftfeuchtigkeit; Etwas über 55 % der Bevölkerung gehören den indigenen Völkern (span. indígenas) an,[6] meist Quechua (30,7 %) und Aymara (25,2 %); gut 30 % der Bevölkerung sind Mestizen. Die übrigen Bewohner des Landes sind Weiße, meist Nachkommen der verschiedenen Einwanderungswellen. Spanisch ist in ganz Bolivien Amtssprache. Daneben gilt in jeder Region gemäß Verfassung noch mindestens eine weitere lokale indigene Sprache als Amtssprache.

Informationen über die Gefahren und Sicherheitsbestimmungen im Projekt

In Bolivien kommt es immer wieder regional zu sozialen Unruhen, die schnell eskalieren können. Die Reisemöglichkeiten können dadurch in den betroffenen Gebieten jederzeit zeitlich und räumlich stark eingeschränkt sein. Reisenden wird dringend empfohlen, Protestveranstaltungen und Menschenansammlungen im ganzen Land unbedingt zu meiden. In Bolivien kommt es regelmäßig zu schweren Busunglücken. Bei Überlandreisen mit dem Bus wird eindringlich geraten, nur mit bekannten Busunternehmen zu fahren. Von Nachtfahrten per Bus wird dringend abgeraten. Bei der Wahl von Reisebüros und Transportunternehmen ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Aus gegebenem Anlass wird empfohlen, von La Paz aus zum Titikakasee nur in Gruppen und nur mit bekannten Busunternehmen zu reisen. Die Kriminalität in Bolivien hat in letzter Zeit zugenommen. So gab es vermehrt Vorfälle sog. „Expressentführungen“. Es gab zahlreiche Fälle, in denen Personen hierfür sogar einige Tage gefangen gehalten wurden. Es kommt immer wieder vor, dass falsche Polizisten, Ausweise kontrollieren wollen oder Touristen angeblich zu Polizeistationen bringen wollen. In diesen Fällen sollte man keineswegs in unbekannte Autos einsteigen und sich möglichst vergewissern, dass es sich um echte Polizeiausweise handelt. Personenkontrollen auf offener Straße/Plätzen kommen i.a. nicht vor. Neben der bolivianischen Währung Boliviano wird auch der USD in weitem Umfang akzeptiert. Mit einer deutschen EC-Karte kann man bei vielen Bankautomaten Bargeld abheben, sofern die EC-Karte das "Maestro"-Symbol trägt. Daneben werden in den größeren Städten auch die allgemein üblichen Kreditkarten akzeptiert.

Weitere Rahmenbedingungen:

Der/die FW erhält ein Taschengeld von € 100,00 pro Monat.

Dem/ der Freiwilligen ist es während seiner/ihrer Einsatzzeit nicht gestattet ein Auto zu fahren. Eine Auslandsranken- und Unfall- sowie Haftpflichtversicherung wird von ADRA abgeschlossen.

Rechte und Pflichten von FW, EO und Einsatzstelle:

vgl. Freiwilligenvertrag, Partnervertrag

Unterkunft und Verpflegung

Die Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Partnerorganisation. ADRA zahlt eine Verpflegungspauschale von 100 € per Monat pro Freiwilligen an die Partnerorganisation zur Deckung der Verpflegungskosten.

Sonstige Finanzielle Aspekte

Die Visumskosten werden von den FW selber getragen.

Betreuung und Weiterbildungsmöglichkeiten

Für die persönliche Betreuung ist der Mentor Juan zuständig. Den Freiwilligen wird vor Ort ein Sprachkurs angeboten. ADRA DE unterstützt den Besuch des Sprachkurses mit insgesamt 200,00 € pro FW. ADRA

Deutschland e.V. bietet vor Ort oder in einem anderen Zentralamerikanischen Land ein Zwischenseminar an oder kooperiert mit anderen EO.

Wäsche Waschen



Nachhilfeunterricht



Brot backen



Unsere ersten FW werden vom Team und den Kindern erwartet



Auch die Jugendgruppe freut sich riesig über gemeinsame Aktivitäten



Einsatzplatzbeschreibung

V. Bolivien – Straßenkinderprojekt "Fundación Sion" Kinderzentrum zur Prävention

ww-Platz mit der Einsatzplatznummer:

Kurzbeschreibung der Partnerorganisation

Das Kinderzentrum befindet sich in der Nähe des Flughafens von Sta. Cruz de la Sierra in der Zone Satelite Norte. Vernachlässigte Kinder aus der Nachbarschaft, meist von alleinerziehenden Müttern, drogenabhängigen oder überforderten Eltern, haben die Möglichkeit nach oder vor der Schule im Kinderzentrum betreut zu werden. Hauptschwerpunkt ist die Unterstützung von lernschwachen Kindern und die Hausaufgabenbetreuung. Zur Vorbeugung des Straßenkinderphänomens in Bolivien werden auch unterschiedliche Förderprogramme in Form von Workshops angeboten.

Zielgruppe

Kinder aus der Nachbarschaft zwischen 9 -15 Jahren

Mitarbeiter im Projekt

Maria Jose, Direktorin, Sozialarbeiterin

Rudy Gutierrez, Assistent

4 Lehrer für die Hausaufgabenbetreuung

Köchin

Aufgaben der Freiwilligen und Arbeitsbedingungen

Die beiden FW hat ihren eigenen Aufgabenbereich bzw. Schwerpunkt im Kinderzentrum.

Schwerpunkt Nachmittagsbetreuung (8 h)

- Unterstützung der Köchin beim Vorbereiten der Mahlzeiten
- Unterstützung der Lehrer beim Aufräumen und Putzen des Kinderzentrums und des Hofes
- Workshop Angebote unterstützen und selbst durchführen
- z.B.: Gartenarbeit, Englisch, Musik, Sport, Backen, Nähen, Handwerkern, basteln

Einsatzdauer

12 Monate

Arbeitszeit

Täglich ca. 8 Stunden

Urlaub

24 Tage: Die Urlaubszeit wird in Übereinstimmung mit der Direktorin festgelegt. Urlaub ist erst nach 3 Monaten durchgehender Arbeitszeit und nur in der Ferienzeit, wenn das Zentrum geschlossen ist, möglich. ADRA Deutschland ist davon zu informieren

Besonderheiten des Landes

Bolivien wird von zwei großen und weit auseinander liegenden Ketten der Anden durchzogen, deren Höhe bis über 6500 m reicht (Sajama 6542 m, Illimani 6439 m). Dazwischen liegt das zentrale Hochland, der 3000 bis 4000 m hohe Altiplano, in dem rund 80 Prozent aller Bolivianer leben. Die Gesamtlänge der Staatsgrenzen beträgt 6653 Kilometer. Das Klima in Bolivien ist, bedingt durch die enormen Höhenunterschiede, sehr vielfältig. Rund um den Titicaca-See (etwa 150 km) und den Poopó-See (etwa

55 km) ein gemäßigtes Höhenklima mit relativ geringen jahreszeitlichen Temperaturschwankungen und mittelgroßen Tag- und Nachttemperaturschwankungen sowie einer mittleren Luftfeuchtigkeit. Auf dem übrigen Altiplano ein im Gesamtdurchschnitt kühl-gemäßigtes Höhenklima mit mittleren jahreszeitlichen Temperaturschwankungen und starken Tag- und Nachttemperaturschwankungen sowie allgemein einer sehr geringen mittleren Luftfeuchtigkeit; Etwas über 55 % der Bevölkerung gehören den indigenen Völkern (span. indígenas) an,[6] meist Quechua (30,7 %) und Aymara (25,2 %); gut 30 % der Bevölkerung sind Mestizen. Die übrigen Bewohner des Landes sind Weiße, meist Nachkommen der verschiedenen Einwanderungswellen. Spanisch ist in ganz Bolivien Amtssprache. Daneben gilt in jeder Region gemäß Verfassung noch mindestens eine weitere lokale indigene Sprache als Amtssprache.

Informationen über die Gefahren und Sicherheitsbestimmungen im Projekt

In Bolivien kommt es immer wieder regional zu sozialen Unruhen, die schnell eskalieren können. Die Reisemöglichkeiten können dadurch in den betroffenen Gebieten jederzeit zeitlich und räumlich stark eingeschränkt sein. Reisenden wird dringend empfohlen, Protestveranstaltungen und Menschenansammlungen im ganzen Land unbedingt zu meiden. In Bolivien kommt es regelmäßig zu schweren Busunglücken. Bei Überlandreisen mit dem Bus wird eindringlich geraten, nur mit bekannten Busunternehmen zu fahren. Von Nachtfahrten per Bus wird dringend abgeraten. Bei der Wahl von Reisebüros und Transportunternehmen ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Aus gegebenem Anlass wird empfohlen, von La Paz aus zum Titikakasee nur in Gruppen und nur mit bekannten Busunternehmen zu reisen. Die Kriminalität in Bolivien hat in letzter Zeit zugenommen. So gab es vermehrt Vorfälle sog. „Expressentführungen“. Es gab zahlreiche Fälle, in denen Personen hierfür sogar einige Tage gefangen gehalten wurden. Es kommt immer wieder vor, dass falsche Polizisten, Ausweise kontrollieren wollen oder Touristen angeblich zu Polizeistationen bringen wollen. In diesen Fällen sollte man keineswegs in unbekannte Autos einsteigen und sich möglichst vergewissern, dass es sich um echte Polizeiausweise handelt. Personenkontrollen auf offener Straße/Plätzen kommen i.a. nicht vor. Neben der bolivianischen Währung Boliviano wird auch der USD in weitem Umfang akzeptiert. Mit einer deutschen EC-Karte kann man bei vielen Bankautomaten Bargeld abheben, sofern die EC-Karte das "Maestro"-Symbol trägt. Daneben werden in den größeren Städten auch die allgemein üblichen Kreditkarten akzeptiert.

Weitere Rahmenbedingungen:

Der/die FW erhält ein Taschengeld von € 100,00 pro Monat.

Dem/ der Freiwilligen ist es während seiner/ihrer Einsatzzeit nicht gestattet ein Auto zu fahren. Eine Auslandsranken- und Unfall- sowie Haftpflichtversicherung wird von ADRA abgeschlossen.

Rechte und Pflichten von FW, EO und Einsatzstelle:

vgl. Freiwilligenvertrag, Partnervertrag

Unterkunft und Verpflegung

Die Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Partnerorganisation. ADRA zahlt eine Verpflegungspauschale von 100 € per Monat pro Freiwilligen an die Partnerorganisation zur Deckung der Verpflegungskosten.

Sonstige Finanzielle Aspekte

Die Visumskosten werden von den FW selber getragen.

Betreuung und Weiterbildungsmöglichkeiten

Für die persönliche Betreuung ist der Mentor Juan zuständig. Den Freiwilligen wird vor Ort ein Sprachkurs angeboten. ADRA DE unterstützt den Besuch des Sprachkurses mit insgesamt 200,00 € pro FW. ADRA

Deutschland e.V. bietet vor Ort oder in einem anderen Zentralamerikanischen Land ein Zwischenseminar an oder kooperiert mit anderen EO.

Wäsche Waschen



Nachhilfeunterricht



Brot backen



Unsere ersten FW werden vom Team und den Kindern erwartet



Auch die Jugendgruppe freut sich riesig über gemeinsame Aktivitäten

